



Foto: Schungit-Kugel, 10 cm Durchmesser, mit Untersetzer
Natürlicher Torsionsfeldgenerator zur Neutralisierung
von allen elektromagnetischen Feldern
Quelle: Pranahaus.ch

Wirkmechanismus von Mikrowellen aus dem technisch / naturwissenschaftlichem Erkenntnisstand:

Der anerkannte Wirkmechanismus elektromagnetischer Wellen beschränkt sich auch heute noch auf die **thermische Wirkung**. Die Erwärmung von Gewebe durch Mikrowellen ist sowohl in der Technik als auch in der Medizin das Standardmodell für die Biowirkung durch **nichtionisierende** Strahlung. Sehr zögerlich setzt sich die Erkenntnis durch, dass Mikrowellen, weit **unterhalb der Erwärmung** biologisch relevante Wirkung entfalten könnten. Die biologische Relevanz elektromagnetischer Wellen bezüglich Gesundheit und Wohlbefinden von Menschen wird daher immer noch nicht hinreichend berücksichtigt! Die **Bio-Wirkung** EM-Wellen beruht auf folgenden **technischen Faktoren**:

1. Energie: Sie ist meist durch Frequenz und Wellenlänge bestimmt. Wird die **Energie** einer elektromagnetischen Welle so groß, dass sie DNS-Moleküle **direkt schädigen** kann, spricht man von **ionisierender Strahlung**. Die Mikrowellen der Kommunikationstechnik gehören der **nicht-ionisierender Strahlung** an. **Die Schädigung durch nicht-ionisierende Strahlung ist von der Zeit, der Intensität und der Entfernung (siehe 2. + 3. + 4.) abhängig.**

2. Zeit: Die Expositionszeit ist einer der Grund-Faktoren bei der Frage der Biotoxizität von nicht-ionisierender Strahlung. Hier kommt der **Begriff Dosis** ins Spiel: **Dosis ist definiert als Intensität x Zeit**

Vielleicht wird jetzt verständlich, warum eine schwache Strahlung einer Mobilfunk-Basisstation über 24 Stunden Sendezeit genauso schädlich sein kann, wie das häufige und lange telefonieren mit dem Handy (Telefonate über 6 Minuten gelten bereits als lange Gespräche!).

3. Intensität: Sie wird durch die **Feldstärke** des elektrischen und magnetischen Anteils des elektromagnetischen Feldes bestimmt. Sie wird auch als **Leistungsflussdichte (Stromdichte pro Quadratmeter)** angegeben und ist das Produkt aus elektrischer und magnetischer Feldstärke. Diese Größe (z.B. **W/m²**, **mW/m²**, **µW/m²**) ist in der Biologie und Medizin die bevorzugte Größe, da mit diesen Werten **die direkte Bio-Belastung** angegeben werden kann.

4. Entfernung zur Quelle: Sie spielt aus biologischer Sicht eine **entscheidende Rolle wegen der Wirkkraft der Intensität**. Beispiel: Ein WLAN-Router im Abstand von 10 Meter hat etwa nur noch 1/10 der Strahlungsintensität wie 1 Meter vom Router entfernt! (selber Gemessen mit einem Elektrosmogmessgerät, s. weiter unten)

Der **biologische Wirkmechanismus** beruht auf der durch die **Energie-Intensität forcierten Bildung freier Radikale!** (s. oben Punkt 3. Intensität) Freie Radikale sind kurzlebige Stoffwechselprodukte, sogenannte Molekül-Fragmente, wie beispielsweise das Hydroxyl-Radikal {OH}. Diese spielen bei einer Reihe von zellbiologischen Prozessen eine wichtige Rolle. Durch die Freisetzung freier Radikale wird die Zelle in ihrer Funktion gestört und bei längerer Verweildauer der freien Radikale wird die Zelle sogar geschädigt. Dabei werden wichtige Moleküle, wie die DNA, die RNA und eine Vielzahl von Proteinen und Lipiden Angriffen ausgesetzt. Die Zellen sind aber in der Lage, Substanzen zu produzieren, welche die freie Radikale unschädlich machen können. Mittels Enzymen werden die freien Radikale analytisch zerlegt. Physikalische Felder begünstigen die Entstehung vermehrter freier Radikale, die Zelle kommt mit der Entgiftung nicht mehr nach. Es existieren zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen, dass freie Radikale an der Entstehung von Krankheiten wie Krebs, Arteriosklerose, Diabetes mellitus oder Alzheimer entscheidend beteiligt sind. Magnetische und elektromagnetische Kräfte, die auf den Organismus einwirken, sollten besonders in Schlaf und Ruhebereichen eliminiert werden, um der Zelle genügend Raum zur Regeneration zu geben. Da Feldeinflüssen von Ort zu Ort und auch zeitlich oft unterschiedlich ausfallen, führt das zu einer erschwerten statistischen Auswertung und zu einer eingeschränkten Reduzierbarkeit. Die Wirkung physikalischer Felder deshalb als nicht relevant einzustufen ist wissenschaftlicher Nonsens. Quelle: Dr. Claus Scheingraber, Leiter Arbeitskreis Physikalische Umweltbelastungen <https://www.dguht.de/der-wirkmechanismus-von-mikrowellen/>

Fazit: Wie lange und vor allem in welcher **Intensität (µW/m²)** die elektromagnetische Feldstärke auf biologische Systeme einwirkt ist entscheidend für die vermehrte Bildung von freien Radikalen, welche aber genauso auch durch andere Faktoren wie psychischen Stress oder andere Faktoren erhöht wird. Was aber bis jetzt mit dem technisch naturwissenschaftlichem Erkenntnisstand nicht präzise erklärt werden konnte, wird durch die **neuen Erkenntnis aus der russischen Torsionsfeld(TF)-Forschung** (Detail s. weiter unten) sehr präzise definiert. Nicht die elektromagnetische Welle selber verursacht die Bildung der freien Radikalen in den Zellen, sondern **das feinstoffliche, negativ linksdrehende Informationsfeld**, das automatisch von der Elektromagnetischen(EM)-Welle generiert wird und **mit den normalen Messgeräten gar nicht messbar ist.**

Da eine Zelle ein **feinstofflich rechtsdrehendes TF** hat, wird sie auf der feinstofflichen Ebene durch die **stärkere Intensität des linksdrehenden TF gestört**, was mit einem **energetischen Chaos der Atome und Elektronen** veranschaulicht werden kann. Dies bringt die rechtsdrehenden Spinneigenschaften der Elektronen und Atome von den natürlichen biologischen Molekülen der Zelle durcheinander und verursacht die vermehrte Bildung von freien Radikalen (z. Bsp. energetische Abspaltung von Elektronen). Wenn die Zelle durch einen **TF-Generator** mit einem **intensiveren rechtsdrehenden TF, als das vom EM-Feld, geschützt** ist, passiert nichts. Die **Intensität der EM-Feldstärke** spiegelt sich auch automatisch in der **Intensität des erzeugten linksdrehenden Torsionsfeldes** durch das EMF wieder. Wenn also mit einem genügend starken TF-Generator eine in der Intensität mindestens gleich intensive oder höher erzeugtes rechtsdrehendes TF zum EMF erzeugt wird, neutralisiert dies das linksdrehende Torsionsfeld des EMF komplett und löscht damit die chaotische Information aus, die sonst auf die Zelle einwirken würde. Darum ist die **Intensität der EM Feldstärke ($\mu\text{W}/\text{m}^2$) die wichtigste physische Informationsquelle**, um die feinstoffliche Schädlichkeit einer EMW abschätzen zu können. **Und dafür gibt es Messgeräte.** Ich habe mir eines gekauft, weil ich herausfinden wollte, welche EM-Quelle mein Immunsystem dauernd schwächt. Damit kann die Intensität (Feldstärke) durch 18 LEDs sehr hochauflösend angezeigt werden. Die wahrnehmbare Frequenzbandbreite des Messgerätes liegt zwischen 50 MHz bis 10 GHz (also auch 5G-Frequenzen) und zeigt die Intensität der Strahlenbelastung als Messwert-Tabelle von 1 bis 2250 $\mu\text{W}/\text{m}^2$ an, wobei die Tabelle optimiert wurde für die zur Zeit meistverwendete Frequenz von EM-Quellen um die 2.5 GHz. Damit lässt sich auch die Strahlen-Intensität von 5G-Antennen sehr gut messen. (Messgerät: <https://www.ibes.ch/elektrosmog-messgeraet/>) Meine Messungen zu Hause haben ergeben, dass WLAN und DECT (Drahtlostelefon) die stärksten Belastungen waren und nicht die in etwa 50 Meter Entfernung stehende Funkantenne. Seit ich je ein TF-Generator in Form eines Schungit-Würfels (s. unten) bei WLAN und DECT hingestellt habe, sind meine Probleme der Immunsystemschwächung Vergangenheit, die erst aufgetaucht waren, als ich WLAN und DECT beim mir installiert hatte. Und diese intensivste Störquelle ist praktisch in jedem Haushalt vorhanden.

Schon vor 5G, wurden Tiere und Menschen krank und starben sogar Tiere, mit der bereits vorhandenen, überall flächendeckend installierten, leistungsschwächeren (punkto Datenmengen) 4G Funkantennentechnologie auf der Frequenz von 2,4 GHz. Diese wirken weiterhin negativ, auch wenn man 5G stoppt. Sie blockieren auch unsere Energiekörper, die für unsere spirituelle Entwicklung nötig sind, so dass Menschen sich weniger gut mit dem Licht verbinden können und ihre spirituelle Entwicklung stockt. Erfreulicherweise gibt es jedoch schon seit über 15 Jahren die Möglichkeit, sämtliche **negativen Strahlungen von elektromagnetischen Geräten** wie elektrische Anlagen, Hochspannungstransformatoren, Funkantennen etc. so zu entstoren bzw. zu transformieren, dass sie wieder für alle lebenden Organismen **bioverträglich und spirituell energetisch verträglich** werden. Der Schlüssel zum Verständnis dazu sind die sogenannten **Torsionsfelder**, neu auch als **Informationsfelder** bezeichnet. Es gibt negativ linksdrehenden Torsionsfelder (TF), die sowohl von allen elektrischen und elektromagnetischen Geräten als auch von den natürlich vorhandenen Erdverwerfungen hervorgerufen werden. Auf der anderen Seite existieren die positiv rechtsdrehende, biofördernden sowie spirituell energetisch fördernde Torsionsfelder (TF). Wie das genauer funktioniert folgt weiter unten. Zuerst möchte ich dir mit einem anschaulichen Beispiele aufzeigen, wie sich dies positiv auf die Bioverträglichkeit für Mensch, Tier und Umwelt auswirkt, was natürlich selbstverständlich auch mit 5G möglich ist.

Der russische Geologe und Torsionsfeld-Forscher Alexandre Rusanov, der zurzeit in Frankreich, in der Bretagne lebt, hat zusammen mit seinen Mitarbeitern, mit seinem Wissen und seiner Technologie in 7 Jahren mehr als 1500 Objekte in mehreren Ländern wie Deutschland, Frankreich und der Schweiz erfolgreich entstoret. Darunter waren nicht nur Haushalte und Bauernhöfe, sondern auch Behörden **und siehe da, sogar Mobilfunkunternehmen.** Die Technologie wird ständig geprüft und weiterentwickelt. Hier nur eines von vielen Beispielen von A. Rusanov aus dem **Jahre 2005** von einem Zuchtbetrieb für Milchkühe in den Vogesen in Frankreich. Der Züchter hatte **in 3 Jahren 76 Kühe und Kälber verloren**, die Leukozytenwerte waren erhöht, die Milchproduktion und die Fruchtbarkeit hatten sich verringert. Die Kälber waren rachitisch, die Kühe wollten nicht mehr in den Melkstall und waren in dem Stall nervös. Die Jauche in der Grube nahm an Festigkeit zu. Soweit die Ausgangssituation! Die Analyse von A. Rusanov im Zuchtbetrieb ergab, dass sich das Gebäude auf derselben Erdverwerfungszone befand wie ein Funkantennenmast in 3.4 km Entfernung. Wenn Funkantennen oder auch Windkraftanlagen auf Erdverwerfungszone liegen, leiten sie den negativen Einfluss des linksdrehenden Informationsfeldes über die gesamte Strecke der Erdverwerfung weiter. Alleine durch die Form der Grundfläche, z. B. die Zylinderform der Masten (= statisches Torsionsfeld, ein drehender Propeller von einer Windkraftanlage erzeugt ein dynamisches Torsionsfeld), wird die negative Wirkung entlang der Verwerfung nochmals verstärkt. Zusätzlich kommt es auch noch **zur Verstärkung** der natürlichen geopathogenen Störstrahlung der Verwerfung. Man spricht dann von der Entstehung eines völlig neuen Wirkungsfeldes, der sogenannten geotechnogenen Wirkung. Neben der Funkantenne als Störquelle wurden zusätzlich ein Hochspannungs-Transformator ne-

ben dem Zuchtbetrieb und bestimmte elektrische Anlagen der Melkanlagen identifiziert. Im Juni 2005 wurden alle drei Störquellen durch Schutzvorrichtungen neutralisiert. Der Erfolg zeigte sich sofort: die Kühe gingen ohne Probleme in den Melkstall und blieben dort ruhig, die Jauche wurde nach einer Woche wieder flüssig, die Leukozytenwerte sanken und die Milchproduktion stieg an. Es gab keine Verluste mehr unter den Kälbern und Kühen. Die Situation hatte sich bis zum Herbst normalisiert.

Der krönende Abschluss:

Ein Gerichtsvollzieher nahm die Schutzvorrichtungen 3 Wochen lang weg, um die Wirksamkeit im Rahmen eines gerichtlichen Gutachtens zu überprüfen. 1 Woche später begann sich die Jauche zu verdicken und nach 3 Wochen war sie so fest, dass man darauf laufen konnte. Das weitere Resultat **nach 3 Wochen: 4 Kälber starben**, 19 von 38 Kühen hatten wieder Euterentzündungen, 3 gaben keine Milch mehr und 3 hatten ein Euterviertel verloren!!! Eine Woche nach Wiedereinbau der Schutzvorrichtung war die Jauche wieder flüssig. Diese Zahlen sprechen eine deutliche Sprache! Weitere Bsp. zur Entstörung von A. Rusanov: https://tervica.com/images/La_Revue_du_Grefuebersetzung.pdf
Videovortrag von A. Rusanov zur Entstörung: <https://www.youtube.com/watch?v=hj7b5G4Znfs&t=1204s>

Der russische Akademiker Vlail Kaznatcheev hat die physikalischen Interaktionen zwischen Torsionsfeldern und biologischen Elementen (Zellen, Bakterien, usw.) am Institut für klinische Versuchsmedizin und am internationalen Institut für kosmische Anthropologie in Novosibirsk, Russland in vielen Studien untersucht. Er hat festgestellt, dass linksdrehende Torsionsfelder eine **negative Wirkung auf Zellen** haben, und zwar durch die vermehrte Bildung freier Radikale, die unter anderem die DAN-Erbsubstanz zerstören und den Alterungsprozess beschleunigen. Sie beeinträchtigen den **Elektrolythaushalt, besonders die Kalium-Ionen**, die im Körper eine wichtige Rolle im Stoffwechsel und für die **Herzaktivität** spielen. Die praktischen Erfahrungen zeigt, dass Tiere, die dauerhaft linksdrehende Torsionsfelder ausgesetzt sind, Verhaltensstörungen zeigen können: Aggressivität und Kannibalismus bei Schweinen oder Geflügel, erhöhte Leukozytenwerte in der Milch, Euterentzündungen, Probleme bei der Fortpflanzung und andere Krankheiten bei Kühen, bis zu **unerklärlichen Todesfällen bei Tieren**, welche ziemlich sicher durch den **gestörten Kalium-Stoffwechsel zu einem plötzlichen Herzinfarkt** geführt hatten. Rechtsdrehende Torsionsfelder hingegen haben seiner Erfahrung nach eine günstige Wirkung auf Lebewesen und fördern damit alles Leben. (Quelle: tervica.com)

Fazit:

Elektrosmog der von Elektrischen-, Magnetischen- (Niederfrequenz) und Elektromagnetischen Wechselfeldern (Hochfrequenz) ausgeht generiert **immer** linksdrehende Torsionsfelder und übt damit eine **negative** Wirkung auf biologische und nichtbiologische Objekte aus, der als **athermischer Effekt** bezeichnet wird. **Die Torsionsfelder selber entstehen ohne Energiezufuhr**, d. h. eine gewöhnliche Energieabschirmung schützt nur gegen die Wärme, also den thermischen Effekt des elektromagnetischen Feldes, nicht aber gegen die linksdrehenden negativen Torsionsfelder selber. Elektrosmog geht von allen technischen Geräten aus, die Strom erzeugen, mit Strom betriebe werden oder von den stromleitenden Einrichtungen dazu, also konkret von: Hochspannungsleitungen, Bahnstromleitungen, Sendern, Radarstationen, SAT-TV, Mobilfunkantennen, Radiofunkantennen, Windkraftanlagen, Fotovoltaikanlagen, Solaranlagen, Elektrotableaus, Computern, Internet W-Lan, kabellose Funktelefone (DECT), Mikrowellen, Induktionsherden, Transformatoren jeder Art, Baby-Phone, Stromkabeln, eingebaute Stromleitungen in den Gebäudewänden, Autos, Elektroautos, Elektrosmog der Nachbarn in Form von W-Lan + Funktelefon(DECT), etc. Eine Besonderheit bilden **Atomkraftwerke**. Sie schaffen neben den Gefahren, wie wir sie z.B. in Tschernobyl erlebt haben, die Situation, dass durch die **Kern-Reaktoren sehr starke linksdrehende Torsionsfelder** gebildet werden, **stärker als 5G**, die eine massive schädliche Wirkung auf den Menschen haben und **jetzt schon wirken**. Das gleiche gilt auch für die Teilchenbeschleuniger der Physiker. Schutzmaßnahmen gegen radioaktive Strahlung sind durchlässig für Torsionsfelder und bieten somit keinerlei Schutz. Es ist somit eine ganz besondere Herausforderung all diese **durch Elektrizität verursachten linksdrehenden TF** auch wirklich umzuwandeln. 5G zeigt uns eigentlich nur die Spitze des Eisberges an, der aber als Ganzes transformiert und umgewandelt werden sollte.

Auch durch die **Erdumdrehung** und ihre Umlaufbahn um die Sonne entstehen enorme Kräfte. Jede Drehung erzeugt Energie. Die Energie, die durch die Eigenrotation der Erde erzeugt wird, sammelt sich zum grossen Teil im Erdmittelpunkt und strahlt dann durch die Erdrisse und Spalten an die Oberfläche der Erde hinaus. So entstehen geopathogene Zonen, welche durch diese terrestrische Strahlung erzeugt werden, die **immer** als linksdrehende Torsionsfelder Menschen, Tiere und Pflanzen stark belasten können. Wie überall gibt es auch hier wiederum Ausnahmen dazu. Auf der Erde gibt es sowohl linksdrehende wie rechtsdrehende Energiefelder bzw. Torsionsfelder in der Natur. Alle Lebewesen benötigen die eine oder andere Energie zum gesunden überleben. In der Tier- und Pflanzenwelt nennt man sie Strahlensucher (linksdrehend TF) und Strahlenflüchter (rechtsdrehend TF). Strahlensucher sind: Ameisen, Bienen,

Katzen, Bakterien, Viren, Mücken, Eichen, Tannen, Brennessel, Heilpflanzen, etc. Als Strahlenflüchter zählen Hunde, Pferde, Kühe, Hühner, Vögel, Buchen, Reben, Rosen, Gemüse, Getreide, Obstbäume, etc. Auch der Mensch braucht die rechtsdrehende Energie zum gesunden überleben, wir sind also Strahlenflüchter. In der Natur herrscht bei rechtsdrehenden Energien eine harmonische, beruhigende und heilende Frequenz für Strahlenflüchter von 80-100% Energie. Die Strahlensucher bevorzugen Energien unter 50% um sich wohl zu fühlen und gesund zu gedeihen. **Quellen:** Bericht von A. Rusanov (s. Link oben); tervica.com; Brigitte Manhart, Architektur & Feng Shui Schweiz, Installationspartner von Tervica-Produkten (Torsionsfeldgeneratoren)

Wie hat sich denn jetzt der Wissenstand über Torsionsfelder entwickelt und was sind TF genauer?

Aus der Physik kennen wir bisher zwei Arten von Feldern: das elektromagnetische Feld und das Gravitationsfeld. Bereits im Jahr 1913 stellte der französische Mathematiker Eli Cortan die These auf, dass ein sich drehender Körper ein Feld erzeugen könnte. Der russische Wissenschaftler **Dr. Gennadi Schipov bestätigte 1993** mit seiner Arbeit „**die Theorie des physikalischen Vakuums**“ diese Vermutung theoretisch. Diese Felder wurden Torsionsfelder (torsio = drehen) genannt. Anders als bei uns, begannen Russische Wissenschaftler nach dem 2. Weltkrieg an staatlichen Instituten an einer eigenen physikalischen Betrachtungsweise zu forschen und zu experimentieren. Man findet zum Thema Torsionsfelder **über 150'000 wissenschaftliche Publikationen in russischer Sprache**. Das war der Beginn der ersten Phase von umfangreichen Forschungen über die Wirkung dieser Felder auf biologische und nichtbiologische Objekte und deren praktischer Anwendung **in mehr als 150 wissenschaftlichen Einrichtungen in Russland**. Erste Torsionsfeldgeneratoren wurden in verschiedenen Bereichen eingesetzt: Medizin, Pharma, Metallurgie, Ackerbau und andere Bereiche. Nach 20jähriger Forschung hat sich die Theorie in der Praxis bestätigt, aber es hat sich gezeigt, dass nicht nur drehende Körper solche Felder erzeugen, sondern auch alle geometrische Formen, elektromagnetische Felder, Musik, Bilder, Bücher, Buchstaben etc. und sogar Gedanken. Diese sogenannten Torsionsfelder können je nach Auslöser (Generator) fördernde oder schädigende Wirkungen auf organische Materie haben und so schwere Schäden verursachen, oder sehr harmonisierende Wirkungen erzeugen: Rechtsdrehende Torsionsfelder wirken für Lebewesen aufbauend und stärkend und beeinflussen Eigenschaften positiv. Linksdrehende Torsionsfelder bewirken das Gegenteil und haben negative Einflüsse. **Ein anschauliches Beispiel dazu beim Wetter:** rechtsdrehende Hochdruckgebiete bewirken rechtsdrehende Torsionsfelder, die bei sensibleren Menschen spürbar gute Gesundheit, aufgestellte Stimmung und mehr Energie verleihen. Linksdrehende Tiefdruckgebiete bewirken linksdrehend TF und lösen eher Abgeschlagenheit, Müdigkeit, Kopfweh und niedergeschlagene Stimmungen aus. (Quelle: tervica.com) Die Essenz aus russischer Forschung und Praxis mit Torsionsfeldern kann wie folgt auf den Punkt gebracht werden:

Feinstofflich schwingende Informationsfelder (Torsionsfelder) können grobstofflich physische Materie erschaffen und entstehen lassen, die physikalischen Eigenschaften von Materie verändern oder die Materie wieder auflösen.

Essenz aus einer 23-Seitigen Zusammenfassung zur russischen Torsionsfeldforschung von Prof. Dr. N. Gratschöv, Staatliches Institut für Elektronik und Mathematik, Moskau: <https://tervica.com/images/StudieTorsionfelder.pdf>
Nach heutigem Wissenstand handelt es sich bei dem physischen Vakuum (ähnlich dem Äther), um ein gewisses universelles Medium, das den Raum ausfüllt, dabei jedoch über Eigenschaften verfügt, die sich von den Eigenschaften des Äthers unterscheiden. Die physischen Eigenschaften dieses Mediums sind solcher Art, dass es innerlich selbstkompensiert ist. Die Summe der positiven Ladungen wird durch die Summe der negativen kompensiert. Die Linksdrehung wird kompensiert durch die Rechtsdrehung, die Ruhemasse der Elemente des Mediums ist gleich 0. Deshalb ist für uns dieses Medium gewissermaßen nicht beobachtbar und hat keine Möglichkeit, uns über ihre Existenz zu informieren. Das Medium ist neutral gegenüber der Welt der physischen Materie. Gleichzeitig hat dieses Medium eine riesige äquivalente Dichte, die um 95 Potenzen (10⁹⁵ fache) die Dichte des Wassers übertrifft. Allerdings aus der Sicht der Physik der letzten Jahrzehnte hat man festgestellt, dass dieses Medium doch von sich wissen lässt. Es ist nämlich so, dass in dem Medium eine Reihe von Prozessen stattfindet, welche die moderne Physik noch nicht endgültig deuten kann. Diese internen dynamischen Prozesse führen dazu, dass man im Vakuum die „Selbstentstehung“ von Elementen beobachten kann. Die Verwendung des Begriffes „Selbstentstehung“ verweist auf die Existenz von Prozessen, welche die Physik noch nicht erklären kann. Die Besonderheit des Vakuums besteht darin, dass im Vakuum „**von nirgendwo**“ Elektronen und Positronen entstehen. Die Physiker sagen dazu, dass virtuelle Elektronen-Positronen-Paare entstehen. Man nennt sie virtuell, weil sie nur eine sehr kurze Zeitdauer existieren. Nach Ablauf dieser kurzen Zeit, vereinigen sie sich wieder und verschwinden im gleichen Punkt des Medium, in dem sie auch entstanden waren. Solche Flutwellen-Prozesse im Vakuum, die zur Entstehung der virtuellen Elektronen-Positronen-Paare führen, sind einer der Beweise dafür, dass dieses urzeugende Medium existiert und Materie generiert. Es existiert ein Medium, aus dem ALLES entsteht und in welches ALLES wieder zurückkehrt. Das Vakuum ist eben jenes ur-

sprüngliche Medium, bei welchem es sich um die Ursubstanz handelt oder aus materieller Sicht, um **ein materielles Medium, dass keinen eigenen Stoff enthält**. Dieses Medium besteht aus einer Materie, die wie die Physiker sagen, **keine Ruhemasse besitzt**. Aus diesen Positionen heraus hört das Vakuum auf, ein neutrales Medium zu sein und **wird zu sogenannten „Torsionsfelder“**.

In den Arbeiten des **russischen Theoretikers Dr. G. Schipov** wird bewiesen, dass man in diesem Fall ein Gleichungssystem aufstellen kann, welches dieses Medium beschreibt. Dabei sind diese Beschreibungen analytisch genau, genauso wie Newtons Gesetze in der Lage ist, die Bewegung eines Festkörpers zu beschreiben. Mit dieser Herangehensweise erhalten wir die Möglichkeit, ausreichend vollständig die uns umgebende Welt zu beschreiben. Bei dieser Methodik wird mathematisch eine Weltvorstellung modelliert, als ein System, dass aus 7 Realitätsebenen besteht. Unter Berücksichtigung aller genannten Ebenen erhalten wir ein widerspruchsfreies Bild, dass ganzheitlich die Welt wiedergibt, in der wir existieren. Paranormale Erscheinungen wie Psychokinese, Levitation, physikalische Medialität (Erschaffung von Materie durch den Geist aus Ektoplasma), Telepathie, Telekinese, Geistheilung, Quantenheilung etc. werden damit zu etwas völlig Natürlichem, Erklärbarem und Fassbarem! Hier die 7 Realitätsebenen:

<u>Ebene</u>	<u>Bezeichnung</u>
VII	Das absolute Nichts
VI	Primäre Torsionsfelder
V	Physischer Vakuum
IV	Plasma + Elementarteilchen
III	Gas
II	Flüssigkeit
I	Festkörper

Diese 7 Ebenen entsprechen von der Schwingung und vom Charakter her **sicher nicht zufällig den 7 Hauptchakren**. Dies ist für spirituell bewusste Menschen an sich nichts Neues. Aber wahrscheinlich neu oder noch weniger bekannt für spirituelle Menschen ist das bereits vorhanden praktische Wissen dazu, wie man diese feinstofflichen Informationsfelder (primäre Torsionsfelder) auch technisch zum Wohle des Menschen anwenden kann. (s. weiter unten)

Hier zuerst eine Beschreibung der Eigenschaften von den primäre Torsionsfeldern aus quantenphysischer Sicht:

Bildlich kann man sich ein Torsionsfeld in Form einer **unendlichen Ansammlung kleiner Wirbel vorstellen**. Jedes dieser Wirbel ist **kleiner als ein Elementarteilchen**. Die Physiker nennen sie **Quantenwirbel**. Solche Wirbel sind es, die den gesamten Raum des Universums auf der 6. Ebene der Realität ausfüllen. (Spirituell könnte man es als den Tanz der Schöpfung bezeichnen) Die 6. Ebene der Realität hat im Gegensatz zum „Absoluten Nichts“ bereits einige durchaus konkrete Charakteristika. Zu allererst muss man sagen, dass auf dieser Ebene die Materie nicht in Form von Stoff existiert und nicht existieren kann. Bei der 6. Ebene handelt es sich um **die Ebene der Feldmaterie**. Die Wirbel haben keine Ruhemasse, d.h. es sind massefreie Objekte. Diese Wirbel interagieren untereinander, aber diese Interaktion ist solcher Art, dass **nicht Energie sondern Information** übertragen wird. Es findet ein **reiner Informationsaustausch** statt, der **keinerlei energetische Charakteristika** besitzt, mit Ausnahme der **Charakteristik des Spins**. Diese Ebene besitzt keine anderen physischen Charakteristika, die dem Stoff eigen sind, es gibt weder Masse noch Ladung. Die **Informationsübermittlung** erfolgt ausschließlich durch die **Wechselwirkung der Quantenwirbel**. Für das Verständnis einer **anderen Eigenschaft des Torsionsfeldes**, wird eine Behauptung als ein Axiom aufgestellt, (auch wenn diese durchaus streng bewiesen werden kann). Die Aussage des Axioms ist folgende. Wenn wir behaupten, dass in einem gewissen dynamischen Umfeld **keinerlei Energieaustausch** stattfindet, folgt daraus automatisch, dass in diesem Umfeld ein **Informationsaustausch** nicht anders als **augenblicklich** geschehen muss. **Geschwindigkeit existiert nur, wenn es den Begriff der Energie gibt**. Wenn es keinen Energieparameter gibt, kann es auch keinen Geschwindigkeitsparameter geben. Das bedeutet folgendes. Wenn wir im Medium eines primären Torsionsfeldes 2 Punkte mit einer bestimmten Entfernung nehmen, für die das Licht 15 Milliarden Jahre braucht (das sind 2 gegenüberliegende Punkte im uns bekannten Universum), wird die Wechselwirkung zwischen diesen Punkten **augenblicklich** erfolgen. Und schließlich, um die Beschreibung dieser Realitätsebene zu vollenden, müssen wir noch eine konkrete physische Eigenschaft erwähnen. Von der Struktur her handelt es sich bei der 6. Ebene um **eine Art riesiges 3-dimensionales Hologramm, dass das ganze Universum ausfüllt**. Auf einem Hologramm ist die Darstellung jedes Punktes in einer Wellenstruktur gewissermaßen über das gesamte Objekt verwischt. Es gibt die Möglichkeit, über jeden Bereich dieses Hologramms das Ursprungsbild wieder vollkommen zu rekonstruieren. In diesem Sinne muss man sagen, dass innerhalb eines Hologramms zwei beliebige Punkte untereinander durch ein Phasenbild verbunden sind, welches in dem Hologramm existiert. (So oder ähnlich tönt es auch bei Erklärungsmodellen zur Quantenheilung)

Zusammenfassend kann man sagen, **die 6. Ebene, also die Ebene der primären Torsionsfelder, verfügt über folgende theoretisch vorhersehbare Eigenschaften:**

- Sie hat die Struktur eines Wirbelfeldes, welches den gesamten Raum des Universums ausfüllt.
- Objekte oder Feldwirbel verlieren während der Informationsübertragung keine Energie.
- Die Geschwindigkeit der Informationsübermittlung von einem Punkt zu einem anderen ist sofort, unendlich kurz.
- Das gesamte Feld dieser Ebene hat in seiner Gesamtheit die Eigenschaften eines Hologramms.

Auszüge aus dem Artikel Torsionsfelder – verborgene Wirklichkeit in Zeitschrift raum&zeit 211/2018

<https://lichtwelt.files.wordpress.com/2018/04/torsionsfelder-verborgene-wirklichkeit.pdf>;

Masse des Vakuums: Gegenwärtig wird angenommen, dass das physische Vakuum (früher als Äther bezeichnet) eine spezifische beziehungsweise latente Masse besitzt, welche aber nicht direkt mit jetzigen Messgeräten beobachtbar ist. Das Torsionsfeld füllt diesen Raum isotrop und ungerichtet aus, auch dessen Massekomponente. Es besitzt eine Quantenstruktur und ist daher in nicht gestörten Zuständen unbeobachtbar. Wird diese Vakuum-Symmetrie beziehungsweise Invarianz verletzt, bilden sich beobachtbare Zustände. Auch das Verhalten von Elementarteilchen wird aus diesem Vakuum-Grundzustand heraus beeinflusst: Es steht mit diesem in Wechselwirkung, so der russische Physiker Schipov. So genannte virtuelle Positron-Elektron-Paare können an beliebigen Punkten im Raumvolumen entstehen. Ihre Erzeugung setzt zwingend etwas wie Masse voraus. Wenn diese Paare nicht registriert werden, befinden sie sich im Grundzustand einer spezifischen Masse, die sich mit derzeitigen Mitteln nicht detektieren lässt. **Fazit:** Das physikalische Vakuum ist ein das Torsionsfeld (Informationsfeld) tragendes Medium. Es kann durch materielle Strukturen verschiedenster Größenordnungen wie Atome, Planeten und Galaxien polarisiert werden. Dabei entstehen drehende Felder, die als Torsionsfelder bezeichnet werden. Die Drehrichtung ist entweder links- oder rechtsläufig. Für das Torsionsfeld gibt es bisher kein Etalon, also keine Maßeinheit.

Die Intensität wird als Torsionsfeld-Kontrast bezeichnet. Linksdrehende Felder werden durch das Minuszeichen (–) gekennzeichnet, rechtsdrehende durch das Pluszeichen (+). Der Torsionsfeld-Kontrast unterliegt zeitlichen Änderungen, die höchstwahrscheinlich auch durch Interferenzen entstehen. **TF-Kontraste wurden mit dem Shkatov-Torsiondetektor gemessen** und zeigten bei flachen, 2-dimensionalen Formen den Kreis mit der höchsten positiven Intensitäts-/Kontrast-Stufe von 10. Die 3-dimensionale Form des Kreises ist die Kugel. Somit generiert die Kugelform **die höchste positive, rechtsdrehende TF-Intensität (bez. Informations-Stärke oder Kontrast)** unter den 3-dimensionalen Formen, was ja im Weltraum mit den Planeten zum Ausdruck kommt.

Astronomische Anwendung: Beim Experiment des russischen Astronomen Dr. N. Kozyrev mit einem Teleskop erweitert um Messeigenschaften für TF zeigte sich ein astronomisches Objekt in verschiedenen zeitlichen Zuständen: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Drei unabhängige Wissenschaftsteams haben Arbeiten mit absolut ähnlichen Methodiken auf Teleskopen derselben Bauart durchgeführt und haben dieselben Ergebnisse bekommen. Man kann behaupten, dass es in der Natur tatsächlich nicht nur Hyperlichtgeschwindigkeiten beobachtbar sind, sondern jene, die den Voraussetzungen der Informationsübertragung entsprechen. (Details dazu s. weiter oben, 23-Seitige Zusammenfassung zu Studien über TF) Prof. Dr. M. M. Lavrentiev aus Nowosibirsk erwähnte, dass mit neuen Sensoren die Fernwirkung der Torsionsstrahlung von astronomischen Objekten in der Brennebene von Teleskopen auch bei 100% Abdeckung bestehen blieb und einwandfrei nachgewiesen werden konnte. Mittlerweile wurde ein Himmelsatlas mit den **Torsionsfeldintensitäten** von Sternen, astronomischen Objekten und Himmelsregionen erarbeitet.

Erzeugung und Messung: Der einfachste Generator für ein statisches Torsionsfeld ist ein Permanentmagnet, welcher bekanntlich geordnete Spin-Zustände hat. Wird er in schnelle Rotation versetzt, entsteht ein dynamisches Torsionsfeld (TF). Der erste bekannte Torsionsgenerator wurde 1966 von Robert Pavlika in der Tschechoslowakei gebaut. Weitere Möglichkeiten zur Erzeugung von Torsionsfeldern: • Torsionsfeldgenerator von Akimov • Rotation auch gewöhnlicher Körper: Gleichmäßige Rotation: statisches Torsionsfeld; Unregelmäßige Rotation: dynamisches TF • Spiralen und Swastikas als TF-Generatoren • Licht in einer spiralförmig gewundenen Glasfaser, gekreuzte elektrische und magnetische Felder (Zamsha/Shkatov: Torsion Fields and Interstellar Communication) • gekreuzte Lichtstrahlen (Prof. Friedrich Balck) Es gibt verschiedene Detektoren für Torsionsfelder. Wohl am bekanntesten ist der Wolframfadedetektor. Ein Wolframfaden fungiert als stromdurchflossener Leiter. Unter dem Einfluss des TF ändert sich sein Ohmscher Widerstand.

Schutzmassnahmen: Neben den klassischen Abschirmmaßnahmen gegen elektromagnetische Strahlung gibt es mittlerweile eine Reihe preiswerter Schutzverfahren und Inverter, um schädliche Torsionsfeldeinwirkungen zu kompensieren.

sieren. Wird ein solcher Inverter mit den Stromphasen der Hauselektroinstallation verbunden, werden linksdrehende Felder in rechtsdrehende invertiert, zum Beispiel die von WLAN-Routern und technischen Geräten. Ähnlich lassen sich sogar Windkraftanlagen und Mobilfunkstationen neutralisieren. Rechtsdrehende TF-Felder sind für biologische Systeme förderlich. Eine Wirkung ist für sensible Menschen sofort spürbar und lässt sich mittels geeigneter medizinischer Diagnoseverfahren nachweisen. Solche Inverter werden in Russland und Frankreich auch in der Tierhaltung eingesetzt.

Wie sind Torsionsfeldgeneratoren zur Neutralisation von negativen TF entstanden und wie funktionieren sie?

Die Entwicklung der Technologie begann durch das Bewusstsein über das Bestehen solcher Torsionsfelder und deren Einfluss auf unseren Organismus. Es hatte zur Folge, dass wissenschaftliche Experten aus den verschiedensten Bereichen gemeinsam eine Lösung entwickelten: einen Generator (Träger), der durch seine positive Wirkung, negative Informationsfelder neutralisiert. Die ersten Generatoren besaßen unter anderem Informationen von Pflanzen, Mineralien und Kristallen und wurden an über 1.000 Familien in 40 verschiedenen Städten Russlands verteilt. In vielen Rückmeldungen der Beteiligten wurde über eine deutliche Harmonisierung des Familienlebens berichtet. Offensichtlich hatten die Informationsgeneratoren wesentlich zu dieser Wirkung beigetragen.

A. Rusanov (s. Beginn) und Dr. A. Pavlenko entwickelten die Technologie der Generatoren in mehrjähriger Zusammenarbeit weiter. A. Rusanov erkannte als Ing. Geologe einen Zusammenhang seiner Erkenntnisse mit seinem Wissen über graphologische Einflüsse aus Erdverwerfungen. Jedes tervica®-Produkt ist ein passiver Generator, der ein statisches Informationsfeld erzeugt. Ein künstlich geschaffenes Informationsfeldprogramm wurde mit einer speziellen Technologie in die Struktur eines passenden Materials eingebettet. Im Ergebnis wird ein breitbandiges statisches Informationsfeld generiert. Der Autogenerator wird durch die äußere elektromagnetische Strahlungsquelle angeregt und kann deshalb unbegrenzte Zeit ohne eine äußere Energiequelle arbeiten. Das Informationsfeldprogramm verfolgt permanent die Existenz und Struktur „negativer“ Informationsfelder. Beim Auftreten „negativer“ Informationsfelder wird der Autogenerator aktiviert und generiert ein zu dem negativen Informationsfeld inverses Informationsfeld, wodurch die negative Wirkung aufgehoben wird. In Abwesenheit negativer Informationsfelder arbeitet der Autogenerator im Stand-by-Modus. (Quelle: tervica.com, anderes Bsp. für Genera. <http://www.novis-torsion.com/de/#>)

Der russische Schungit-Heilstein mit Fullerenen als natürlicher Torsionsfeldgenerator:

Auszüge aus dem Buch «Schungit, Stein der Lebensenergie» von Regina Martino, Mankau Verlag, Link = https://www.amazon.de/Schungit-Stein-Lebensenergie-Regina-Martino/dp/3863740564/ref=sr_1_1?_mk_de_DE=%C3%85M%C3%85%C5%BD%C3%95%C3%91&keywords=Schungit%2C+Stein+der+Lebensenergie&qid=1557933216&s=gateway&sr=8-1

Alle Schungit-Arten kommen nur an einem einzigen Ort der Welt vor, im russischen Teil Kareliens ganz in der Nähe des Onegasees. Nordöstlich von Sankt Petersburg erstreckt sich die Lagerstätte über eine riesige Fläche von 9000 km². Der älteste bekannte Meteoriten-Krater der Welt, 2,4 Mrd. Jahre alt, der Suav-Yarv, befindet sich etwa 50 km vom Onegasee entfernt! In der Natur konnten Fullerene nur in Russ und bestimmten Verbrennungsprodukten entdeckt werden und bei Blitzen, aber nur in sehr geringen Mengen. Weil Jan Cami im 2010 mit dem Spitzer-Teleskop der Nasa Fullerene in einer Wolke aus kosmischem Staub eines Planetennebels entdeckte und auch in anderen Meteoriten-Kratern der Erde Fullerene nachgewiesen wurden, insbesondere im Sudbury-Krater in Kanada und im Allen- und im Murchison-Meteorit, ist die wahrscheinlichste Herkunft der natürlichen Fullerene der stellare Weltraum.

Es gibt 3 verschiedene Arten, die sich vor allem im Reinheitsgrad des Kohlenstoffgehaltes unterscheiden. Der Edelschungit (Kategorie 1) ist glasig, schwarz, hat einen metallisch silbrigen Glanz und enthält bis zu 98% Kohlenstoff. Der schwarze Schungit (Kategorie 2) ist ein schwarzes Mineral und enthält 50-70% Kohlenstoff, das am Häufigsten zur Herstellung von Form-Objekten genutzt wird. Der graue Schungit (Kategorie 3) ist ein graues Mineral und enthält nur noch 30-50% Kohlenstoff, dafür bis 56% Siliciumdioxid. Das aussergewöhnlichste jedoch am Schungit ist die Bildung einer ganz **besonderen Strukturform der Kohlenstoffatome zu einem Molekül, das Fulleren genannt** wird. Das kleinste stabile Fulleren besteht aus 60 Kohlenstoffatomen, die eine **Kugelform** bilden. Es setzt sich aus 20 Sechsecken und 12 Fünfecken in Form eines Fußballs zusammen. Es liegt an den Fullerenen, dass der Schungit sich nie negativ auflädt, wenn er Quellen von EM-Emissionen, Hochfrequenzen oder menschlichen Emotionen ausgesetzt ist. Alle Materie im Universum ist gleichzeitig Vibration und Bewegung. Der Hohlraum im Innern der natürlichen Fulleren-Moleküle (hohle geodätische Moleküle) schafft rechtsdrehende Mikroenergiewirbel, die den Schungit damit zu einer der Materien mit der höchsten Ausstrahlung an rechtsdrehenden TF verursacht. Diese Eigenschaft ermöglicht es, das Einwirken linker TF zu widerstehen und sie sogar in rechte TF umzuwandeln. Die höchste positive TF-Intensität / Kontrast / Stärke wurde bei der 2-dimensionalen **Kreisform** gemessen. (s. oben) In der 3-dimensional

Form entspricht dies der **Kugel-Form**, was sich in der Reichweite von 12 m zur Entstörung von EMF beim Kugelschungit mit 10cm gegen nur 5.4 m beim Pyramiden-Schungit mit gleichfalls 10cm zeigt. Weil der Schungit aus lauter kugelförmigen Kohlestoffmolekülen besteht, vervielfacht sich zudem diese sehr hohe, maximale TF-Intensität der Fulleren-Moleküle beim Schungit zu einer enorm intensiven Wirkkraft auf die Transformation von sehr stark negativen wirkenden TF in positive rechtsdrehende TF! Für Intensitäts-Steigerungen ist die Schungit-Menge entscheidend.

Das Fulleren als Adaptogen und einziges Antioxidatium, das sich nie verbraucht!

Seit Jahrhunderten wird das Quellwasser, das aus den Schungit-Felsen rund um den Onegasee in Karelien sprudelt, mit seiner gesundheitsfördernden und energetisierenden Wirkung genutzt. Wenn man feinem Schungit-Splitt (grössere Oberfläche) in ein Glasgefäss mit Wasser hineinlegt, lösen sich die Fullerene aus dem Schungit und man erzielt die gleiche Wirkung. Der erste Wissenschaftler, der die besonderen Eigenschaften der Fullerene nachgewiesen hatte, war der Russe Gregory Andrievsky an dem therapeutischen Institut der Akademie für medizinische Forschung der Ukraine. Die Ergebnisse zahlreicher Studien verschiedener Wissenschaftler wurde im Oktober 2006 in Petrozavodsk an einer Tagung zum Schungit vorgestellt:

Die Fullerene wirken wie ein Adaptogen, sowohl auf Zellebene wie auch im ganzen Körper. Sie gehören zu den stärksten Antioxidantien (Info s. <http://www.claudevoellmy.ch/Antioxidanzien.aspx>) und sind das einzige bisher Bekannte, **das nie verbraucht wird**, also keinen biochemischen Stoffwechselvorgang (Reduktion) benötigt, um wieder wirken zu können. Sie wirken durch die Fussballform wie ein Katalysator für freie Radikale, die an seiner ganzen Oberfläche andocken. Die Nähe vieler freie Radikale auf dem Fulleren-Molekül führt zu einer molekularen Neuordnung, was eine neutrale Verbindung ergibt. Das Fulleren behält seine Molekularstruktur bei und zieht weiterhin freie Radikale an. Sie sind also ein dauerhafter Katalysator zur Neuordnung freier Radikale und das auch bei sehr niederen Dosen. Sie normalisieren den Zellmetabolismus, erhöhen die Enzymaktivität, regen die Regenerationsfähigkeit des Gewebes an, steigern die Widerstandsfähigkeit der Körperzellen, wirken entzündungshemmend, antibakteriell, antiviral, als Antihistaminikum (antiallergisch), schützen vor **ionisierender** und nicht ionisierender Strahlung, stimulieren das Immunsystem, begünstigen den Austausch der Neurotransmitter, neutralisieren Toxine im Körper, unterstützen die Leber bei der Entgiftung, beseitigen körperliche Toxine aus Verbrennung und anderen nekrotischen Prozessen, was eine beschleunigte Heilung bei diesen Verletzungen bewirkt.

Die **Existenz riesiger Kohlenstoffmoleküle** wie das Fulleren in Fussballform beruhte zuerst auf einer **Hypothese** aus den Berechnungen der Quantenphysik im 1970 durch den japanischen Wissenschaftler Eiji Osawa. 1985 gelang es zum ersten Mal im Labor das Fulleren künstlich herzustellen, was Kroto, Curl und Smalley 1996 den Nobelpreis für Chemie einbrachte. **Erst 1992** (Juliausgabe Zeitschrift Science) konnten der **russische Geochemiker Semeon J. Tsipursky** in Zusammenarbeit mit dem amerikanischen Geochemiker Peter Buseck **im Schungit die Fullerene in natürlicher Form nachweisen**. Viel wichtiger ist aber die Tatsache, dass künstlich hergestellte Fullerene **negativ linksdrehende TF** erzeugen, während **natürliche Fullerene sehr kräftige**, also intensive, kontraststarke, **rechtsdrehende TF** erzeugen. **Die Geobiologin und Bioenergetikerin Regina Martino** (Autorin Buch Schungit s. oben) bekam die Gelegenheit, eine kleine Menge synthetischer Fullerene zu testen. Die **bioenergetischen Tests** zeigten einen Verlust von 55% des **Vitalfeldes** und einen **Rückgang der Schwingung des ersten Chakras** um 65%. Bei den natürlichen Fullerene im Schungit zeigte sich jedoch eine **Steigerung des Vitalfeldes um 100%!**

Messung des Vitalfeldes durch EM-Belastungen mit bioenergetischen Tests:

Die effektive biologische Belastung durch EM-Felder wie auch alle anderen sonstigen negativen Belastungen lassen sich heute viel präziser und detaillierter durch bioenergetischen Test messen, als mit den vorhandenen Torsionsmessgeräten. Sie zeigen viel detailliert und sehr präzise die bei jedem einzelnen Lebewesen individuell verschieden stark wirkende, effektiv verursachte biologische Belastung sehr genau an. Eine Beschreibung der wichtigsten Parameter:

Vitalfeld: Jedes Lebewesen sendet feinste elektromagnetische und ätherische Strahlungen aus. Die ätherische Strahlung wird Vital- oder Bioenergie genannt. Sie bildet eine Reihe von übereinanderliegenden Schichten um den physischen Körper, die durch eine grössere energetische Dichte gekennzeichnet sind und einander umschliessen wie russische Matroschkas. Alle ätherischen Schichten zusammen bilden das gesamte Vitalfeld eines Menschen, das auch als Aura bezeichnet wird. Bei 80% der untersuchten Personen breitet sich das Vitalfeld 150 bis 250 cm um den Körper aus, was auch als energetische Dichte bezeichnet wird und so die Durchlässigkeit für negative Einflüsse bestimmt.

Die Ausdehnung des Vitalfeldes hängt ganz wesentlich vom Lebenswandel, Gesundheit, Bewusstseinsniveau und dem Einfluss der Umwelt ab. Die Erfahrung zeigt, dass alles Einfluss hat: Nahrung, Wasser, Orte und ihre Ausstattung, Formen und Farben, EM-Strahlung, geologische Eigenschaften, Luft, Gedanken, Gefühle, Material, Farbe der Kleidung, uns nahestehende Menschen, etc. (also genau wie bei den Torsionsfelder, da es um Feinstofflichkeit geht)

Bioenergetik: Jedes Lebewesen besitzt ein Vitalfeld, das vom energetischen Körper ausgesendet wird. Bioenergetik ist die Wissenschaft, welche diese Vitalfelder untersucht, genauso wie die **Ausstrahlung der subtilen feinstofflichen Energiezentren, die Chakren**. Sie untersucht aber auch noch andere subtile Parameter des energetischen Körpers. Es werden **zwei Hauptebenen als Messparameter mit einbezogen: die vertikale und horizontale Ebene**. Die vertikale Ebene teilt das Vitalfeld in linke und rechte Körperhälfte ein. Eine Verschiebung kommt von Störungen des Gleichgewichtes im energetischen System durch äussere (z. Bsp. EM-Felder) oder innere Einflüsse (Gedanken und Gefühle) zustande und zeigt damit z. Bsp. den Einfluss von Materie und Strahlung auf den energetischen Körper an. Beispiele: ein EM-Feld verschiebt durch das feinstofflich, linksdrehende TF die horizontale Ebene nach links. Auch Alles andere, was synthetisch und künstlich ist und linksdrehende TF hat wie z. Bsp. Plastik oder synthetische Moleküle von Medikamente oder Nahrungszusätze, verschieben die vertikale Ebene des Vitalfeldes nach links, jedoch schwächere als EM-Felder! Die horizontale Ebene, die auf der Höhe des Bauchnabels verläuft, teilt die Blase des Vitalfeldes in oben und unten. Sie verschiebt das Gleichgewicht des Vitalfeldes zwischen kosmischer (oben) und tellurischer (unten) Energie je nach Information von hoch- oder niederfrequenten Schwingungen.

Die Messung der bioenergetischen Parameter: Jede Zelle sendet eine mitogene Strahlung (Bioplasma) aus die von anderen Kulturen Prana, Chi oder Qi bezeichnet werden. Diese extrem schwache Strahlung ist mit EM-Apparaten nur sehr schwer messbar. Gewisse Geräte können die Wechselwirkung zwischen der Strahlung und der Materie einfangen wie z. Bsp. Kirlianfotografie, Spektrochromatografie und Thesigrafie.

Die **Bioelektrografie mit der GDV-Methode ist heute der wissenschaftliche Standard dazu**. Sie ist ein Instrument zur Sichtbarmachung von Gasabstrahlungen „Gaz Discharge Visualisation (GDV)“ und wurde 1995 in einem Team von Dr. Konstantin G. Korotkov in Russland entwickelt. Korotkov ist Professor und stellvertretender Direktor des Sankt Petersburger Forschungsinstitutes für Sport sowie Präsident der Internationalen Union für medizinische und angewandte Bioelektrografie. In 15 Jahren klinischer Praxis wurde GDV von **hundertern Medizinern an tausenden Patienten erprobt**. GDV ist als medizinisches Instrument in Russland und Europa zertifiziert. Eine Zertifizierung durch die FDA in den USA ist beantragt (stand 2012). GDV stellt Informationen zum Energiefeld (Vitalfeld) und seine tägliche Transformation bereit. Zudem gewährt es Einsicht in die Auswirkungen verschiedener Situationen und Stimuli des Vitalfeldes und somit in die gesundheitliche Verfassung. Es basiert auf den Ergebnissen der quantenelektrophotonischen Bildgebung „Quantum Electrophotonic Imaging“ (EPI). Die analysebasierte elektrotonische Kamera (EPC) ist ein hochmodernes Computersystem zur Untersuchung menschlicher Energiefelder. Unter Verwendung der Kirlian-Effektes geht diese Technik in vielfacher Weise weit über die traditionelle Kirlian-Fotografie hinaus. Das EPC-System gewährleistet eine direkte Bildgebung und Analyse der **Veränderung des Energiefeldes (Vitalfeldes)** von Menschen und anderen Organismen **in Echtzeit**. Das Prinzip der GDV-Kamera besteht darin, ein **elektrophotonisches** Bild einzufangen, das durch die Anregung der Photonen, die von der Zellen abgegeben werden, wenn sie einem elektrischen Feld mit **hoher Voltzahl aber sehr niedriger Intensität** ausgesetzt werden. Mithilfe dieser Kamera erhält man einen computergenerierten Abdruck der 10 Fingerkuppen, auf dem das Energieniveau aller inneren Systeme und Organe dargestellt wird. Verschiedene Software-Programme erlauben im Anschluss, das Vitalfeld von vorne und von der Seite sichtbar zu machen und damit ein Gesamtbild vom Gleichgewicht der sympathischen und parasympathischen Teile des autonomen Nervensystems zu zeigen. Diese Technologie ist von ausserordentlicher Bedeutung für alle mit der Gesundheit in Verbindung stehenden Bereiche, einschliesslich der konventionellen und komplementären Medizin. Aktuell werden weltweit Forschungen mit dem EPC-Gerät an Universitäten und Forschungsinstituten durchgeführt, in den Bereichen Medizin, „Energiemedizin“, Leistungssport, Biophysik, Parapsychologie und andere. Das EPI-System wurde am USA National Institutes of Health von Dr. Wisneski und Professor Korotkov einer Zuhörerschaft von 27 Wissenschaftlern von Weltrang vorgestellt. Zu der Gruppe gehörten anerkannte Experten der US-Regierung und akademischer Einrichtungen. Mithilfe einer virtuellen Darstellung der Chakren kann man z. Bsp. negativen Belastungen grafisch darstellen, die sich in einer Verschiebung der Chakren-Positionen nach links bildlich zeigt, wenn eine WLAN-Belastung ohne Schutz einwirkt. Viele wissenschaftlich orientierte Meditationsschulungen wie z. Bsp. das Hearth Math Institute oder Dr. Joe Dispenza und andere verwenden dieses Gerät ebenfalls, um die positiven Auswirkungen der Meditation wissenschaftlich sichtbar und messbar zu machen. Auch A. Rusanov (s. Beginn) verwendet es für seine geopathogenen Untersuchungen. Sogar Kraftorte, Gebiete mit bestimmten geophysikalischen Eigenschaften

ten, die einen bestimmten Einfluss auf die menschliche Verfassung haben, wurden damit experimentell nachgewiesen. (Quelle: Auszug aus dem Buch „Grundlagen des Geistheilens im Licht der Wissenschaft“ von Christos Drossinakis, Verlag Edition Winterwork, Seite 206-240)

Ein weiteres **Messinstrument** ist der **menschliche Körper** selber. Ätherische Wellen (Torsionswellen) sind Skalarwellen wie das Denken, das von Telepathen als psychische Wellen gelesen werden. Eine Möglichkeit sie zu messen besteht auch darin, das Gehirn und die Chakren zu nutzen, die ebenfalls Skalarwellen verwenden. Ätherische Wellen (Torsionswellen) sind Longitudinalwellen, die lokale Wellen-„Pakete“ herstellen, die in der Luft mit den Händen gespürt oder mit den Augen wahrgenommen (Luftflimmern) werden. Manche Bioenergetiker nutzen dazu auch Pendel, Ruten oder Antennen. Dabei wird aber nur das Signal verstärkt, das vom eigenen energetischen Feld wahrgenommen wird. Regina Martino, die im Buch „Schungit, Stein der Lebensenergie“ sehr viele bioenergetische Messungen mit dem Schungit vorgenommen und veröffentlicht hat, verwendet bei ihren Forschungen ihre Hände. Sie sagt, jedes Lebewesen besitzt diese Fähigkeit und einem Kind kann man es in wenigen Minuten beibringen. Erwachsene brauchen etwa 1 – 2 Tage, um dem eingefahrenen Denken zu erlauben, von dem Glauben abzukommen, dass man diese Energie nicht spüren kann. Ihre Messungen mit den Händen wurden mit den Messungen der Bioelektrografie nach der GDV-Methode in gleichen Testreihen verglichen und ergaben dieselben Werte!

Wichtigste Messresultate mit und ohne Schungit bei Handy, WLAN und DECT:

WLAN-Router, schnurlose Telefonstationen (DECT) und Handy, die heute fast in jedem Haushalt und unterwegs verwendet werden und starke elektromagnetische Pulswellen aussenden, wirken durch ihre Nähe zum Körper viel intensiver negativ auf uns ein als Funkantennen (s. meine Messungen weiter oben).

Beim DECT im Abstand von 1 Meter ohne Schungit reduzierte sich das Vitalfeld von 100% auf 65% (je kleiner, desto stärker ist der Körper gestört), die **Durchlässigkeit** (Reduzierung der energetischen Dichte des Vitalfeldes, je durchlässiger, desto grösser wirkt sich jede Störung aus) erhöhte sich von 8.5% auf 21.5%, die **Ausstrahlung der Chakra-Energie** wurden 30-40% kürzer (je kürzer, desto stärker die Störung psychischer und spiritueller Entwicklung) und die **vertikale Ebene** verschob sich um 7 cm nach links (je mehr nach links, desto schlechter fühlt man sich und umso stärker wirken Störfaktoren auf den Körper). Nach Platzierung eines Schungit-Steines auf dem DECT änderten sich alle Werte wieder zur Norm. Das schnurlose Telefon (DECT) ist in unserer direkten Umgebung wie Wohnung und Arbeitsplatz einer der stärksten Störfelder EM-Felder, aber gleichzeitig auch das am Wenigsten bekannte.

Beim WLAN-Router im Abstand von 1/2 Meter ohne Schungit reduzierte sich das Vitalfeld von 100% auf 75%, die **Durchlässigkeit** erhöhte sich von 8.5% auf 16%, die **Ausstrahlung der Chakra-Energie** wurden 30-40% kleiner und die **vertikale Ebene** verschob sich um 7 cm nach links. Nach Platzierung eines Schungit-Steines auf dem WLAN änderten sich alle Werte wieder zur Norm mit folgender **positiver Abweichung**: Das Vitalfeld nahm um 5% zu auf 105% und die Durchlässigkeit sank von 8.5% auf 7.9%, was einer **feinen Stärkung** gegen negative Einflüsse entspricht. Weil der gleich grosse Schungitstein für die etwas weniger starke Intensität des WLAN gegenüber DECT eingesetzt wird (1/2 Meter **näher** zur EM-Quelle, trotzdem aber **geringere** Reduzierung der Vitalfeldhülle und **geringere** Erhöhung der Durchlässigkeit), reicht sein rechtsdrehendes TF jetzt sogar dazu aus, dir Kraft des EM-Feldes zur Stärkung des Vitalfeldes zu verwenden! Dieser spezielle Effekt wurde ebenso in Messereihen mit dem GDV-Messgerät bestätigt.

Beim Handy direkt am Kopf ohne Schungit reduzierte sich das Vitalfeld von 100% auf 60%, die **Durchlässigkeit** erhöhte sich von 8.5% auf 21.7%, die **Ausstrahlung der Chakra-Energie** wurden 30-40% kleiner und die **vertikale Ebene** verschob sich beim Kopf um 22 cm nach links. Nach Platzierung eines Schungit-Plättchens auf dem Handy änderten sich alle Werte wieder zur Norm, mit Ausnahme einer sehr kleinen Reduzierung des Vitalfeldes von nur noch 2% auf 98%, was natürlich an der kleineren Schungit-Menge des Plättchens gegenüber dem Schungit-Stein liegt.

Hier noch ein neueres Beispiel mit dem Handy aus russischen Studien: Forscher haben in einer Geflügelzucht 21 Tage lang mit 3 Inkubatoren mit je 98 Eiern experimentiert. In Ersten befand sich ein Mobilfunktelefon im Stand-by-Modus. Im Zweiten ein Handy, das auf einer Schungit-Platte lag. Der Dritte war ohne Handy und diente als Kontrollgruppe. Nach 21 Tagen zeigte die Kontrollgruppe ein Verlust von 11,2% der Eier. Das mit dem Schungit-Stein geschützte Handy hatte ein Verlust von 10,5% (Positivwirkung) und das ungeschützte einen Verlust von 79,42%!

Abschlussfazit aus der Zusammenfassung zu TF von Prof. Dr. N. Gratschöv, Moskau: (Link s. oben)

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts erkannte man, dass elektromagnetische Felder Kraftfelder mit großer Reichweite sind, und man war in der Lage, elektrische Ströme und elektromagnetische Wellen zu erzeugen. Die Wissenschaft hat auch herausgefunden, dass das Gravitationsfeld eine Kraft- und Fernwirkung hat. Bisher ist es jedoch nicht gelungen, Geräte zu bauen, die die Schwerkraft nutzen und Gravitationsströme und Gravitationswellen erzeugen können, obwohl man versucht hat, durch Analogie zum Elektromagnetismus die Eigenschaften der Gravitation zu verstehen. Es gibt bis jetzt keine praktischen Möglichkeiten der Umsetzung, und so blieb das Wissen über die Schwerkraft Theorie. Inzwischen wurde herausgefunden, dass **Torsionsfelder ebenfalls Kraftfelder mit großer Reichweite** sind, und man hat Generatoren als Quellen von Torsionsströmen und Torsionswellen gebaut. In Analogie zur Entwicklung der Theorie des Elektromagnetismus kann berechtigt angenommen werden, dass sich auch für Torsionsfelder verschiedene und ebenso breite Anwendungsbereiche erschließen werden wie für den Elektromagnetismus. Die Analogie zum Elektromagnetismus ist erwiesen, auch wenn für Torsionsfelder unterschiedliche Effekte gefunden wurden. Möglicherweise sehen wir praktische elektromagnetische Lösungen bis jetzt noch als effektiver an. Bisherige Erkenntnisse über die einzigartigen Eigenschaften von Torsionsfeldern geben Anlass zu der Annahme, dass sich noch **ungeahnte Anwendungen mit einer hohen Effektivität** eröffnen wird. Torsionsfelder können als **Torsionsenergiequelle**, als **Torsionsmotoren**, als **Torsionskommunikationsmittel**, als **Torsionsmaterialien mit neuen physikalischen Eigenschaften**, als **Torsionsmethoden in Ökologie, Medizin, Landwirtschaft u.a.** genutzt werden. Fast 10 Jahre sind vergangen, seit diese Schlussfolgerungen formuliert wurden. Theoretische, experimentelle und technologische Forschungen in Russland und der Ukraine haben gezeigt, dass **Torsionstechnologien viel effizienter sind als elektromagnetische Technologien**. In anderen Publikationen wurde schon über Erfolge in der Torsionsmetallurgie berichtet, bei der im Abschnitt der Metallschmelze das Metall gezielt informiert wurde. Inzwischen können durch Torsionsfelder die Eigenschaften des Stahls ohne Metallschmelze gezielt beeinflusst werden und man erhält Stahl mit gleicher Qualität.

Die unerschöpfliche Energiequelle mit Torsionsmotor als Prototyp ist Realität geworden!

Das Erstaunlichste und revolutionärste aber, wo ich über assoziativ synchrone Umwege geführt wurde (subtil inspiriert von Vywamus) ist das Vorhandensein einer **bereits realisierten Torsionsenergiequelle, ein Prototyp eines Torsions-Motors mit einer Effizienz von bis zu 250%, d.h. also, dass er bis zu 1½ mal so viel Strom produziert, wie er selber dafür verbraucht und dies unbegrenzt und immer (24 Std. pro Tag)**. Es ist also von jetzt an möglich, überall, frei zugänglich und unerschöpflich Energie aus der Leere des Raumes herzustellen! **Ja richtig aus den Nichts unendlich viel Energie frei verfügbar zu machen!!!** Die klassischen Physiker werden damit sicher enorm Mühe haben, denn das wird ihr Weltbild etwa so auf den Kopf stellen, wie damals, als behauptet wurde, die Welt sei keine Scheibe sondern eine Kugel! Ich kann das sehr gut verstehen, denn das hat eine umfassende Konsequenz für uns alle! Ein grosser Teil der Energieversorgung, der jetzt hauptsächlich noch mit fossile Brennstoffe erfolgt und so im arabischen Raum und mit den Erdölkonzernen Machtimperien entstehen liess, wird so viel schneller entmachtet, bevor die knappen Ressourcen effektiv aufgebraucht werden. Auch Kriege, die deswegen noch geführt werden, werden sich damit auflösen und natürlich wird die Umweltverschmutzung durch CO2 massiv reduziert. Hier nur kurz die wichtigsten Details und Links zu diesmal ausnahmsweise einmal einem nicht russischen, sondern **indischen Erfinder**:

Paramahansa Tewari, Autor, Erfinder und pensionierter Geschäftsführer (Nuclear Projects) der Nuclear Power Corporation of India (NPCIL), verstarb am 27. November 2017 in seiner Heimatstadt in der Nähe von Varanasi. Nach seinem Abschluss als Ingenieur an der Benares Hindu University war er über vier Jahrzehnte bei NPCIL tätig. Seine wegweisenden Beiträge gehen jedoch über seine berufliche Laufbahn hinaus. Er ist Autor einer revolutionären Theorie in der Physik, der **Space Vortex Theory (SVT)**, und einer Reihe von Büchern darüber, die von Nobelpreisträgern in der Physik früh gelobt wurden. Aufgrund seiner Theorie erfand er den **Tewari Reactionless Generator (T-RLG)**, einen hocheffizienten elektrischen Generator. (WEB-Seite auf eng. mit Google übersetzt: <https://www.tewari.org/>)

Ein Prototyp der Maschine wurde von Kirloskar Electric, einem Hersteller elektrischer Generatoren in Indien, getestet. Dort zeigte es einen Wirkungsgrad von 165% (Über-Einheit), was gegen unsere bekannten Gesetze der Physik verstösst. Sie können ein Video von der Maschine beobachten und Sie werden eine Demonstration der Maschine sowie Diskussionen gegen Ende des Videos mit den Ingenieuren bei Kirloskar Elektro sehen. Sie können auch Bilder sehen und in dem unten verlinkten Artikel mehr Details über die Funktionsweise der Maschine erfahren. Die jüngste Studie, die in den renommierten Physik-Aufsätzen veröffentlicht wurde, macht dies deutlich. Diese Materie entsteht aus diesem „leeren Raum“, aus der Leere, aus dem sogenannten Quantenvakuum, dem Raum, den Tewari theoretisiert und mit seiner Maschine zeigt, die mehr Energie erzeugt als das, was in das System eingegeben wird. (WEB-Seite auf eng. mit Google übersetzt: <https://www.collective-evolution.com/2018/07/11/new-physics-study-finds-the-real-god-particle/>)

Psychokinese in der Zusammenfassung zu TF von Prof. Dr. N. Gratschöv, Moskau: (Link s. oben)

„Als Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts die GEHEIME DOKTRIN und die Lehre der LEBENDEN ETHIK von H. Blavatsky und E. Rerich übertragen wurden, sprach man absolut zu Recht über kosmische Energien und psychische Energien. Man meinte, dass ihre Folgen sich recht intensiv und energetisch auswirken. Allerdings vom Standpunkt der modernen Physik streng betrachtet, liegen diesen Auswirkungen keinerlei Energien zugrunde. Die psychische Energie überträgt die Informationseinwirkung. Es wäre angebracht, noch einmal Helena Blavatsky zu zitieren, die geschrieben hat, dass „die Zielgerichtetheit der Energie (man kann es als Information lesen), kann derart intensiv sein, dass sie die Entstehung physischer Phänomene gewährleisten kann“. Die Temperatur eines Objektes kann steigen, das Objekt kann sich spalten oder sich bewegen. All diese energetischen Prozesse sind physikalische Manifestationen, welche durch Informations-, aber nicht energetische Torsionseinwirkungen erzeugt werden. Das Medium, durch welches sich Torsionsfelder und Torsionswellen ausbreiten, ist das Physische Vakuum. Das Physische Vakuum ist im Verhältnis zu den Torsionsfeldern wie ein holographisches Medium.“

Zur Info: Frau H.P. Blavatsky, Russin, **physikalisches Medium**, lebte von 1831-1891, war Schülerin bei den damals noch im Tibet lebenden Meistern Kuthumi und El Morya, die sie zur Gründung der Theosophischen Gesellschaft inspirierten, mit dem Ziel, das spirituelle Wissen der **aufgestiegenen Meister** mehr zu verbreiten, auch durch die Veröffentlichung ihrer medial durch die Meister Kuthumi und El Morya geschriebenen spirituellen Bücher. **Die physikalische Medialität ist der Hardcore-Bereich innerhalb der Medialität**, die sich in physischen Manifestationen oder Apporten äussert und bis jetzt äusserst selten war. Sie lässt die Feinstofflichkeit physisch sichtbar und fassbar werden durch Anregung von Ektoplasma-Bildung. „Ekto“ stammt aus dem Griechischen mit der Bedeutung „ausserhalb von“ und Plasma ist der letzte physische Zustand vor der Feinstofflichkeit wie oben bei den TF aufgezeigt. Es ist eine Substanz, das als Bindeglied zwischen feinstofflicher und grobstofflicher Materie nur kurzfristig erscheint und sich je nach Schwingungsenergie feucht, warm oder kalt anfühlt. Bei einem physikalischen Medium wird sie meist während der Trance durch den Geistführer oder aufgestiegenen Meister angewendet, um physische Gegenstände wie z. Bsp. Edelsteine, Ringe etc. zu materialisieren, feinstofflichen Wesen als Menschen sichtbar zu machen, physische Berührungen durch feinstoffliche Wesen zu ermöglichen, oder auch um die Hand eines aufgestiegenen Meisters physisch anfassen zu können (habe ich selber erlebt, s. Link unten).

Heute ist der **Amerikaner Mychael Shane** quasi der Nachfolger von H.P. Blavatsky. Als «transphysikalisches» Medium hat er sein Leben damit verbracht, sich mit den «Aufgestiegenen Meistern» zu verbinden um ihr Wissen, ihre Prinzipien, ihr Licht und ihre Heilkraft mit allen Menschen zu teilen. Seit 4 Jahren besuche ich seine Workshops beim Basler Psi-Verein in der Schweiz. Alle 18 Teilnehmer konnten Ende 2018 mit Hilfe vom aufgestiegenen Meister St. German selber kleine Edelsteine durch das Solarplexus-Chakra materialisieren, obschon die meisten nicht wirklich physikalische Medien sind, ganz besonders ich selber nicht. Mychael sagte am Schluss, dass er sehr beeindruckt sei davon und dass bis jetzt in seiner über 30 jährigen Karriere (mit 5 Jahren hat er seinen ersten Edelstein aus dem Munde materialisiert) noch nie vorgekommen ist. Warum konnten alle Teilnehmer dies hervorbringen? Ich bin der Meinung, dass die **neue Technik von St. German der wichtigste Faktor** war. Schokolade, die für die Teilnehmer durch St. German speziell energetisiert, bzw. durch ein feinstofflich informiertes TF verändert wurde, sowie auch der Zucker darin, zeigten in Kombination ihre ganz besondere Wirkung. So strömte das Ektoplasma viel leichter durch unsere Solarplexus-Chakren heraus und hat sich dann zu kleinen Steinchen vor dem Kabinett materialisiert, die oft geräuschvoll auf das ausgebreitete Tuch am Boden hinunterfielen. Was aber sicher auch eine wichtige Rolle spielt, ist die Offenheit, Neugier und Bereitschaft aller Teilnehmer dazu, gepaart mit dem Vertrauen, dass solche physikalische Phänomene möglich sind. Es war also kein Zweifel vorhanden, der die energetische Atmosphäre trüben konnte. (Quelle und Details siehe: <https://www.bpv.ch/referenten/myhaelshane> unter Rubrik Artikel: s. mein Bericht vom 21.1.19)

Abschluss-Fazit: Mit der neuen Theorie und Praxis zu den TF sind Paranormale Phänomene wie Telekinese, Materialisationen, Telepathie und unerschöpfliche Energie aus der Leere des Raumes **etwas Natürliches** und gar nicht mehr Aussergewöhnlich. Die aktuelle Entfaltung des menschlichen Bewusstseins in die feinstoffliche 5. Dimension hinein, muss sich ja automatisch in der Entfaltung der angewendeten Technologie widerspiegeln! Mit der konsequenten Umsetzung und Entfaltung der feinstofflichen Informationsfeldtechnologie bis in etwa 50 Jahren, werden wir dann das elektrische Zeitalter sicher der Steinzeit zuordnen. Das 19. Jahrhundert war das Zeitalter der Technologie mit EMF. Das jetzt laufende 20. Jahrhundert wird das Zeitalter der TF-Technologie werden und das 21. Jahrhundert wird sicher das Zeitalter der Gravitationsfeld-Technologie werden, wo wir Antriebe wie bei einem UFO anwenden werden.

Zusammenfassung von Claude Voellmy, 4133 Pratteln, Schweiz, Link: <http://www.claudevoellmy.ch/default.aspx>